

Mit dem Alpenverein unterwegs in grandioser Bergwelt

## Wander- und Kulturreise Cinque Terre

vom 26.04. – 04.05.2013

Tourenführer: Luitgard Bieser



Zu einer Wanderwoche machten sich 23 DAV-Mitglieder auf den Weg Richtung Italien – nach Ligurien in das Städtchen Levanto direkt am Mittelmeer. Der mittlerweile bekannteste Geheimtipp Italiens sollte erkundet werden: fünf malerische Dörfer auf den steilen Felsen über dem Ligurischen Meer.

Nachdem alle die Zimmer bezogen hatten, erkundete man trotz Regen dieses Städtchen mit seinen malerischen Gassen und Häusern. Gespannt schauten alle am Sonntagmorgen gen Himmel – es sah vielversprechend aus. Stellenweise konnte man bereits blauen Himmel ausmachen. Mit dem Zug fuhr die gesamte Gruppe nach Riomaggiore. Hier besichtigte man das malerisch an den Fels geklebte Dörfchen mit herrlicher Sicht auf das Mittelmeer. Über zahllose Stufen und enge Gassen gelangte die Gruppe zu einer Kirche oberhalb von Riomaggiore. Anschließend fuhr man mit dem Zug eine Station zurück, um das Dörfchen Manarola zu besichtigen. Inzwischen war das Wetter so schön geworden, dass ein Großteil der Gruppe beschloss über Volastra zum nächsten Dorf Corniglia zu wandern. Über zahllose Treppen und Pflasterwege stiegen die Wanderer den Kreuzweg hinauf zu der kleinen Siedlung Volastra. Hier waren die einzelnen Stationen des Kreuzwegs Jesu übergroß dargestellt. Die für Cinque Terre typischen steilen Hangterrassen mit den Reben und Olivenbäumen waren in Manarola noch in einem sehr guten Zustand. Zurück ging es über Casa se Piana hinunter nach Corniglia. Am Montagmorgen wurden die Wanderer von einem Gewitter geweckt. Nach dem Sektfrühstück (zwei Reiseteilnehmer feierten an diesem Tag ihren Geburtstag) hatte es noch nicht aufgehört zu regnen, so beschloss man den Ort mit seinen malerischen Gässchen und Häusern sowie die Kirchen San Giacomo und St. Andrea zu erkunden. Das Wetter heiterte zusehends auf. So beschloss man eine gemütliche Wanderung von Monterosso nach Vernazza entlang der Küste zu unternehmen. Immer wieder wurden Pausen eingelegt um die grandiosen Aussichten zu genießen. Die Wanderer passierten eine uralte

Steinbrücke, die über einen Bach führte und kamen an Wasserfällen und urwaldartigen Wäldern mit Steineichen, Zistrosen, übergroßen Erika sowie zahllosen Kaktus- und Blumenarten vorbei. Nach ca. 3 Stunden erreichte man das Küstendorf Vernazza. Hier genoss man bei einem Cappuccino das bunte Treiben, bevor alle mit dem Zug zurück nach Levanto fuhren. Am nächsten Morgen fuhr man mit dem Zug nach Monterosso. Von dort stieg die Wandergruppe die Route Nr. 10 Stufe für Stufe ca. 1,5 Stunden die 314 Höhenmeter hinauf zum dem Aussichtspunkt San Antonio. Eine grandiose Aussicht bis zu dem Ort Riomaggiore entschädigte alle für die Mühen des Aufstiegs. Nach einer ausgiebigen Rast führte der Pfad Nr. 1 weiter den Berg entlang nach Levanto. Am Strand gönnte man sich einen Cappuccino. Der Mittwoch stand für alle Teilnehmer zur freien Verfügung. Man traf sich zu dem hervorragenden Abendessen wieder, um von den Orten zu berichten, die man an diesem Tage besuchte. Einige unternahm eine Schifffahrt entlang der ligurischen Küste von Levanto über Monterosso, Vernazza, Manarola, Riomaggiore, Porto Venere bis La Spezia oder besuchten die die Hafenstädte La Spezia, St. Margherita, sowie Sistre Levante. Eine besondere Tour war für den Donnerstag angekündigt. Bei gutem Wanderwetter fuhren 15 Teilnehmer mit dem Zug nach Riomaggiore um von hier die 14 km bis Porto Venere zurückzulegen. Zunächst war Treppensteigen angesagt – entlang der Gärten sowie den Reben, die hier mühevoll in Handarbeit gehegt und gepflegt wurden - bis hoch über Riomaggiore. Nach ca. 1 Stunde hatte man die Kirche Madonna di Montenero erreicht. Die Mühen des Aufstieges wurden hier durch die traumhafte Aussicht auf das Meer und die umliegenden Orte belohnt. Dann wanderte man auf dem Weg Nr. 3a auf dem Colle del Telegrafo und weiter zum Ort Campiglia. Da man nun den Grat entlang wanderte, hatte die Gruppe auf der einen Seite den Hafen von La Spezia vor Augen und auf der anderen Seite die kleinen Häusergruppen zwischen Riomaggiore und Porto Venere. Zunächst gemächlich, später über Stock und Stein und zum Schluss über unzählige Stufen erreichte die Gruppe ihr Ziel – Porto Venere. Für Freitag war eine kleinere Wanderung von Framura nach Bonassola entlang der Küste geplant. Diese war als leichte Wanderung angekündigt und alle gingen mit. Nachdem man den Zug in Framura verlassen hatte führte der Weg über Treppenstufen nach oben und dann in Serpentina bis zum Carpeneggio-Sattel. Von nun an ging es einen gut begehbaren Pfad durch Wiesen, vorbei an Pinienbäumen hinunter nach Bonassola. Die Kirche in diesem Ort war die prunkvollste, die man in den letzten Tagen besichtigt hatte. Leider war auch schon der letzte Urlaubstag fast vorbei, bevor man am Samstagmorgen wieder die Heimreise antrat. Das Fazit der Reise war: Wetter, Stimmung und Unterkunft sehr gut.

Nach dem Abendessen dankten die Teilnehmer Luitgard und Reinhold Bieser für die Organisation und Durchführung dieser erlebnisreichen Wanderwoche..

